

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

59. Jahrgang.

Nr. 107.

Neuenbürg, Freitag den 12. Juli

1901.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 Mk 20 Pf., monatlich 40 Pf.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk 35 Pf., monatlich 45 Pf., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 Mk 45 Pf. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf., für ausw. Inserate 12 Pf.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Senfenschmieds **Jacob Bauer** in Schwann wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung durch Gerichtsbeschluß vom Heutigen **aufgehoben.**

Den 6. Juli 1901.

H.-Gerichtsschreiber
Baur.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Bestehender Vorschrift gemäß werden in Nachstehendem die wesentlichsten Bestimmungen über das

polizeiliche Meldewesen

veröffentlicht:

I. Gastwirte sind verpflichtet, über die bei ihnen übernachtenden Personen fortlaufende Verzeichnisse (sogenannte Nachtbücher) zu führen, in welchen der Tag der Aufnahme und der Abreise, der Name, der Stand oder das Gewerbe und der Wohnort des Uebernachtenden einzutragen ist. Die Uebernachtenden sind zur Erteilung einer wahrheitsgemäßen Auskunft verpflichtet.

II. Personen, welche das 16. Lebensjahr zurückgelegt haben, sind verpflichtet:

a) beim Anzug sich bei der Ortspolizeibehörde binnen 3 Tagen schriftlich oder mündlich anzumelden;
b) beim Weggang sich bei der Ortspolizeibehörde schriftlich oder mündlich abzumelden und hierbei anzugeben, wohin sie zu verziehen gedenken. Beim An- und Weg-Zug von Familien genügt die An- und Abmeldung durch das Familienhaupt.

III. Alle Neuanziehenden haben sich über ihre Staatsangehörigkeit und ihre Militärverhältnisse auszuweisen und sind zur Auskunftserteilung über ihre sonstigen persönlichen und Familienverhältnisse verpflichtet. Auch haben sie die ihnen an ihrem bisherigen Aufenthaltsort ausgestellten Aufenthaltsbescheinigungen vorzulegen.

IV. Weiterhin haben die Pflicht zur Anmeldung innerhalb drei Tagen:

a) Arbeitgeber, Lehrherren und Dienstherrschäften für die eintretenden Arbeiter, Lehrlinge und Dienstboten;
b) Personen, welche Wohnräume und Geschäftslokale vermieten oder Zöglinge, Schüler und Kostkinder bei sich aufnehmen.

Der Austritt, beziehungsweise Weggang muß ebenfalls angezeigt werden.

Insofern eine Anmeldepflicht im Sinne des Kranken- oder Invalidenversicherungsgesetzes besteht, so kann diese mit der polizeilichen Meldung verbunden werden.

Sämtliche Formulare können unentgeltlich bei der Ortspolizeibehörde bezogen werden.

Versehlungen gegen die Meldenvorschriften werden nach Art. 15 des Polizeistrafgesetzes bestraft.

Den 9. Juli 1901.

Ortspolizeibehörde:
Stirn.

Diejenigen Personen, welche noch mit der Bezahlung von

Steuern

für das abgelaufene Etatsjahr (1. April 1900—1901) im Rückstande sind, werden aufgefordert, binnen

sechs Tagen

ihre Schuldsigkeiten zu bereinigen, andernfalls das Zwangsvollstreckungsverfahren gegen sie eingeleitet wird.

Neuenbürg, den 11. Juli 1901.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Grunbach.

Die Gemeinde vergiebt die Lieferung und Beifuhr von

ca. 16 cbm. Kalksteinen

auf die hiesige Ortsstraße am nächsten

Montag den 15. ds. Mts.,

abends 5 Uhr

auf hiesigem Rathaus im Abstreichsweg, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 9. Juli 1901.

Schultheißenamt.
Emendörfer.

Stadt Wildbad.

Stammholz-Verkauf

am Mittwoch den 17. Juli 1901, vormittags 10 Uhr auf dem Rathaus in Wildbad aus:

Stadtwald II. Leonhardtswald, Abt. 3 f Farnplatte:

Normal und Ausschuh:

683 Stück forchenees und tannenees Stammholz I.—V. Kl. mit 815,78 Fm.,

91 " " " " Sägholz I.—III. Kl. mit 70,45 Fm.,

1 " " " " eichenees Stammholz IV. Kl. mit 0,43 Fm.,

Stadtwald VI. Regeltal, Abt. 7 f Schöntann:

Normal und Ausschuh:

873 Stück tannenees Stammholz I.—IV. Kl. mit 822,49 Fm.,

68 " " " " Sägholz I.—III. Kl. mit 58,56 Fm.,

25 " " " " ungerepeltetes Stammholz V. Kl. mit 5,08 Fm.,

Stadtwald VI. Regeltal, Abt. III. a Durchlah:

Normal und Ausschuh:

22 Stück tannenees Stammholz II.—IV. Kl. mit 12,90 Fm.,

30 " " " " ungerepeltetes Stammholz V. Kl. mit 4,67 Fm.,

Stadtwald V. Wanne, Abt. 12 c Große Buche:

Normal und Ausschuh:

95 Stück tannenees Stammholz I.—IV. Kl. mit 168,35 Fm.,

65 " " " " ungerepeltetes Stammholz V. Kl. mit 11,43 Fm.,

116 " " " " Sägholz I.—III. Kl. mit 52,25 Fm.,

Stadtwald V. Wanne, Abt. 9 f Schlosserteigle:

76 Stück forchenees Stammholz, worunter 13 Tannen I.—V. Kl. mit 122,35 Fm.,

15 " " " " Sägholz, worunter 7 Tannen I.—III. Kl. mit 14,67 Fm.,

Stadtwald V. Wanne, Abt. 11 f Bottenweg:

Normal und Ausschuh:

36 Stück forchenees u. tannenees Stammholz I.—IV. Kl. mit 81,70 Fm.,

3 " " " " forchenees Sägholz II. u. III. Kl. mit 2,48 Fm.,

7 " " " " eichenees Stammholz IV. Kl. mit 3,71 Fm.

Den 9. Juli 1901.

Stadtschultheißenamt.
Bäpner.

Neuenbürg.

Die Herstellung einer Weg-Stützmauer gegenüber dem Bezirkskrankenhaus wird am

Samstag den 13. ds. Mts., vormittags 11 Uhr auf dem Rathause

veraccordiert.

Den 10. Juli 1901.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.



Samstag den 13. Juli, abends 7 Uhr

Haupt-Übung

des Gesamtkorps

mit voller Ausrüstung.

Das Kommando.

Seit heute habe ich meinen Wohnsitz von **Calmbach** nach **Neuenbürg** verlegt und wohne im Hause des

Hrn. Sensenschmieds Hegelmayer
Hauptstrasse.

Oberamtsarzt Dr. Härlin.



Herrenalb - Bahnhof.

Großes Garten-Restaurant. — Schön gedeckte Halle.

Bier vom Faß.

Reingehaltene Weine. **Vorzüglihe Küche.**
Aufmerksame Bedienung.

Calmbach.

Einem lit. hiesigen und auswärtigen Publikum zur geistl. Nachricht, daß ich am

Sonntag den 14. ds. Mts.

meine

Wirtschaft zur „Thannmühle“

mit schöner Gartenwirtschaft eröffnen werde.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Gäste mit **nur reinen Weinen, gutem Bier und guten Speisen** zu bedienen und sehe gen. Besuch gerne entgegen.

Hochachtungsvoll

Joh. Georg Keck,
zur Thannmühle.

Anlässlich der Eröffnung der Wirtschaft am Sonntag **musikalische Unterhaltung** durch die **Calmbacher Kapelle.**

Neuenbürg.

Süßrahm-Butter

nur feinste empfiehlt

Carl Mahler.

Neuenbürg.

Zum Ansehen empfehle

Fruchtbrandwein

per 2 Liter 1 M. 80.

Chr. Rothfuss, Küfer.

Ein solider, tüchtiger

Pferdeknecht

findet sofort gute Stelle bei

Fr. Kloss, Wildbad.

Conweiler.

400 bis 500 Liter

Obstmost

hat zu verkaufen

Karl Faßh, Wagner.

Verloren

ging am 9. ds. vormittags auf der Straße von Döbel nach Höfen ein brauner **Gummimantel** mit **Bläschtragen** (enthaltend 1 Schuhbrille, 1 Zange.)

Gegen Belohnung abzugeben im „Döbel“ in Höfen oder in der „Sonne“ in Döbel.

Müllermühle Herrenalb.

Sämtl. Sorten **Vad- u. Futtermehle, Weischofn, Gerste, Gerste, Kleie** etc. empfehle äußerst billig

Louis Hädinger,
Müller.

Calmbach.

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich mein

Pferd, (Stute)

4 1/2 jährig, gut im Zug, hellbraun und 2 Füllen, 1 1/2 jährig Rappen, (Hengst.)

Johann Georg Red
zur Thannmühle.

Höfen.

Fruchtbrandwein

zum Ansehen ist zu haben bei

Wilh. Krämer Ww.

Ein bereits noch neues

Fahrrad

ist billig zu verkaufen.

Zu erfragen bei **Karl Walther,** Friseur in Calmbach, Höfenerstr.

Neuenbürg.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Knaben** zeigen an
Finanzamtman **Pross**
und Frau **Anna geb. Landerer.**

Neuenbürg.

Schön möbliertes

Zimmer

sofort oder später zu vermieten.
Zu erfragen bei der Geschäftsstelle ds. Bl.

Stangengesuch.

Eine **Zweispännerfuhr** schöne, **tannene Stangen** von 7 bis 9 Meter Länge, werden zu kaufen gesucht von

Gustav May, Durlach.

Pfeffinger Kirchenbaulose à 1 M.

Hauptgewinne 15,000, 5000, 2000. M.
Ziehung unabänderlich am
16. Juli 1901.

C. Mech.

Ansichts- o o

o o Postkarten

nach verschied. neuen photogr.

Aufnahmen

in Lichtdruck und Hand-

colorit

empfehlen

C. Mech.

Pfeffinger Kirchenbau-Geldlose.

Ziehung garantiert 16. Juli c.

Nur Geldgewinne. Hauptgewinn 15 000 Mark bar.

Losse à Mk. 1, 13 Losse für Mk. 12, Porto und Liste 20 Pfg. empfiehlt die

Generalagentur Eberhard Fetzer, Stuttgart.

In Neuenbürg: **Chr. Mech.** Buchdr.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Wildbad, 11. Juli. Nach dem am 9. ds. vom Stadtschultheißenamt ausgegebenen ersten Fremdenverzeichnis beträgt die Zahl der Fremden 4965.

Herrenalb, 10. Juli. Nach der heute ausgegebenen 6. Kurliste beträgt die Zahl der Kurgäste 1314.

SCB. Calmbach, 11. Juli. Großes Aufsehen erregt hier die Verhaftung der Witwe Gauß und des erwachsenen Sohnes derselben, die mit dem Tod ihres Mannes, der unter eigentümlichen Umständen stattgefunden hat, zusammenhängt. Der Verstorbene kam Sonntagabend in angetrunkenem Zustand nach Hause. Seine Frau wollte ihn deshalb nicht ins Zimmer lassen, worauf der Mann eine Haue ergriff und mit derselben die Zimmerthüre einschlagen wollte; hierbei verletzte er sich aber selbst, indem er sich 3 Finger abhieb. Der Mann starb noch in derselben Nacht infolge des großen Blutverlustes. Bestern sollte die Beerdigung stattfinden. Kurz vorher wurden jedoch die beiden obengenannten Personen, nachdem die gerichtliche Sektion stattgefunden hatte, festgenommen.

Pforzheim, 11. Juli. Ein den besseren Ständen angehöriger Nädler überfuhr in Mitte hiesiger Stadt ein kleines Kind, das schwere innere Verletzungen erlitt und in Lebensgefahr schwebt. Der Nädler fuhr schleunigst davon, konnte jedoch ermittelt werden und es wird ihm der Staatsanwalt klar machen, wie er fahren muß.

Pforzheim, 11. Juli. Eisenbahnunfall. Infolge unvorsichtigen Zurückdrückens eines zur Abfahrt ins Nagoldthal zusammengestellten Güterzugs durch eine Rangiermaschine wurde die Dreh-

scheibe überfahren und ein Teil des Aborts eingedrückt. Außer unbedeutender Beschädigung einiger Güterwagen und des eingedrückten Aborts wurde kein weiterer Schaden verursacht. Zwei zur Zeit des Unfalles im Abort befindliche Leute kamen mit dem nicht geringen Schrecken davon.

Baihingen a. E., 9. Juli. Den Gemeinden Baihingen und Enzweihingen wurden aus Mitteln der Amtskorporation für den projektierten Bahnbau von Baihingen nach Enzweihingen die Summe von 35 000 M. bewilligt. Der Amtsschaden, der von den einzelnen Gemeinden des Bezirks im Laufe des Jahres 1901 zusammengebracht werden muß, beträgt heuer die Summe von 60 000 M.

Altensteig, 10. Juli. Zwischen einer größeren Anzahl von jungen, hier in Arbeit stehenden auswärtigen Leuten kam es in der Sonntagnacht zu einer Schlägerei vor dem Gasthaus zu den drei Königen hier. Der Besitzer Ludwig wollte Ruhe schaffen, wurde aber angefallen und so mißhandelt, daß er bewußlos nieder fiel und in verfloßener Nacht starb. Die Thäter sind ermittelt und ins Gefängnis eingeliefert.

Nagold, 8. Juli. Unsere Viehmärkte kommen immer mehr in das Zeichen des Rückgangs, nur der Handel in Schweinen bleibt andauernd auf früherer Höhe. Etwa dieses Ergebnisses war auch bei dem in letzter Woche gehaltenen Markt wieder zu beobachten, das ohne Zweifel von dem Fernbleiben fremder Händler herrührt, wofür aber der Grund nicht festgestellt ist. Jedenfalls wirkte dies in Verbindung mit schlechter Witterung und der Heuernte mit, daß auch nur eine geringe Zufuhr zu verzeichnen war. Letztere betrug nur 80 Rüge, 20 Rälber

und 70 Stück Schmalvieh, insgesamt 170 Stück wovon 58 für einen Gesamterlös von 11 882 M. abgesetzt wurden und zwar 80 Rüge für 4951 Mark, 10 Rälber für 1863 M. und 18 Stück Schmalvieh für 4068 M. Von 18 Paar jugendfährtigen Ochsen wurden 8 Paar für 5540 M. verkauft. Am regsten betrieben wurde, wie bemerkt, der Schweinehandel; von 184 Läufer-schweinen wurden 166 Stück für 5893 M. (pro Paar 34-38 M.) und von 315 Saugschweinen 296 Stück für 5328 M. (32-40 M.) verkauft, so daß insgesamt 11 221 M. umgesetzt wurden.

Deutsches Reich.

Die Flotten-Manöver haben begonnen. Prinz Heinrich hat mit den Schiffen des ersten Geschwaders und der ersten Torpedobootsflottille am Montag von Kiel aus die Uebungsreise angetreten. Das Geschwader befährt die Belte und unternimmt dann gemeinsam taktische Uebungen auf der Fahrt um Stagen durch die Nordsee bis Helgoland. Am 15. Juli beginnen die Uebungen vor der Weser- und Elbmündung, am 19. werden bei Cuxhaven Kohlen eingenommen, und am 23. trennen sich die beiden Divisionen. Prinz Heinrich dampft mit den Linienschiffen der Kaiserklasse und den Kreuzern Victoria und Gazelle nach Cadix, um sich mit der aus China heimkehrenden Linienschiffs-Division zu vereinigen.

Beim Jubiläum der Rheinstrombau-Berwaltung in Koblenz fand ein Festmahl statt, bei welchem Minister v. Thielen in einem Trinksprache sagte, sein Standpunkt zur Wasserstraßen-Frage sei bekannt. Er werde Gelegenheit haben, ihn in der nächsten Landtags-Session wie bisher zu vertreten.

Die Krieger... nmlliche... Kaiser beim... aufgefunden... bedung, di... eine gerade... an die K... bei stram... Der Kaiser... der Krieger... abgenommen... Das v... gegebene... buch* kom... Buch ist d... führung hon... Weise herb... Deutsche... dieses Werk... Eine n... Kartenver... vom Minis... demnächst... Rückfahrkar... unmittelbar... mußte, hat... von jetzt a... innerhalb de... kann. Dieje... den inneren... heftigen S... wieder die... Beispiele fol... Verli... richten über... nunmehr die... gestellt und... allmählich u... an den Wag... sämtliche Fe... Fensterbrüsti... gängen eing... lehrungen, ... erleichtern d... Weitere Ver... Karls... Karl August... getreten, nach... rat Schneide... ischen Kredit... ein Abkomm... die Aktiven... Mann... Sitzung des... fast vierstünd... ung des Stai... zu bewilligen... samleit der... Erbauers der... ans Charlott... auch kleine U... wird unanwe... Wert des Be... Willion veran... Nach de... schiffung der... ostatischen... fanterie-Regim... mehrere Bär... Dampfer „P... am 25. Juni... Singapore ab... Wien und an... treffen. Die... fähigsten von... genannten Reg... von der Mari... ermordeten dei... des am 1. No... v. Cronenthal... Regiment und... an Nord... von Wallmen... Keessing... Stuttg... Parteien hab... Kammer der



enbürg.
liche Geburt eines
aben zeigen an
tman Pross
na geb. Landerer.
enbürg.
ertes
ummer
er zu vermieten.
bei der Geschäftsstelle

engesuch.
ännerfahre schöne,
gen von 7 bis 9
werden zu kaufen
May, Durlach.
Kirchenbauoffizier
M.
000, 5000, 2000 M.
änderlich am
1901.
C. Mech.

ostkarten
neuen photogr.
nahmen
ck und Sand.
Lorit
C. Mech.

Mark bar.
Pfg. empfiehlt die
Stuttgart.

gesamt 170 Stück
58 von 11 882 M.
0 Kühe für 4951
M. und 18 Stück
von 18 Paar zuge-
mar für 5540 M.
wurde, wie be-
von 184 Käufer-
für 5893 M. (pro
115 Saugschweinen
40 M) verkauft,
umgesetzt wurden.

haben begonnen.
Schiffen des ersten
veredobootsflottille
Uebungsreise an-
Defahrt die Welt
sam taktische Ueb-
Stagen durch die
15. Juli beginnen
und Elbmündung,
Kohlen eingenom-
die beiden Divi-
t mit den Linien-
Kreuzern Victoria
sich mit der aus-
iffs-Division zu
einstrombau-Ver-
n Festmahl statt,
in einem Trink-
t zur Wasser-
Er werde Ge-
ächsten Landtags-

Die Verschiedenart des Grählens der Kriegervereine ist, wie die „Parole“, das amtliche Organ des Kriegerbundes, mittelst dem Kaiser beim Abreiten der Fronten der Vereine aufgefallen. Die einen schwenken die Kopfbedeckung, die andern behalten sie auf, nehmen eine gerade Haltung an und legen die Hand an die Hosennähe; die dritten nehmen einfach bei strammer Haltung die Kopfbedeckung ab. Der Kaiser wünscht eine Einheitlichkeit im Grählen der Kriegervereine dahin, daß die Kopfbedeckung abgenommen wird.

Das vom deutschen Apothekerverein herausgegebene „deutsche homöopathische Arzneibuch“ kommt Anfang Juli zur Ausgabe. Das Buch ist dazu bestimmt, eine einheitliche Ausführung homöopathischer Verordnungen in gleicher Weise herbeizuführen und zu sichern wie das „Deutsche Arzneibuch“ und ist nach dem Muster dieses Werkes abgefaßt.

Eine neue Bestimmung für den Rückfahrartenverkehr ist, wie Berliner Blätter melden, vom Minister v. Thielen getroffen und wird demnächst veröffentlicht werden. Während bei Rückfahrkarten bis jetzt der Antritt der Reise unmittelbar nach Lösung der Fahrkarte erfolgen mußte, hat der Minister verfügt, daß die Abreise von jetzt ab an irgend einem beliebigen Tage innerhalb der Gültigkeitsdauer angetreten werden kann. Diese Bestimmung gilt vorläufig nur für den inneren Verkehr und innerhalb der preussisch-preussischen Staatsbahnen, doch dürfen auch jetzt wieder die übrigen Eisenbahnverwaltungen dem Beispiele folgen,“ sagt die „Frankf. Zeitung.“

Berlin, 9. Juli. Die Abendblätter berichten über die Umänderung der D-Büge, daß nunmehr die ersten umgeänderten Wagen bereitgestellt und nach diesem Muster sämtliche Wagen allmählich umgebaut werden sollen. Die Fenster an den Wagen III. Kl. sind verbreitert worden, sämtliche Fenster sind so eingerichtet, daß die Fensterbrünnungen herabfallen und zu Notausgängen eingerichtet werden können. Andere Verbesserungen, wie die Trittschritte am Seitengang erleichtern das Entkommen aus den Fenstern. Weitere Verbesserungen betreffen die Aborte.

Karlsruhe, 11. Juli. Die Bankfirma Karl August Schneider ist heute in Liquidation getreten, nachdem der Inhaber Geh. Kommerzienrat Schneider mit hiesigen Banken, so der Rheinischen Kreditbank und der Oberheinischen Bank ein Abkommen getroffen, wonach die letzteren die Aktiven und Passiven übernehmen.

Mannheim, 9. Juli. In der heutigen Sitzung des Bürgerausschusses entspann sich eine fast vierstündige Debatte über die neue Forderung des Stadtrats, 937 000 M. für die Festhalle zu bewilligen. Es bedurfte der ganzen Vereinsamkeit der Mitglieder des Stadtrats, sowie des Erbauers der Festhalle, Professors Bruno Schmitz aus Charlottenburg, um der Vorlage eine, wenn auch kleine Mehrheit zu sichern. Die Festhalle wird nunmehr 2 600 000 M. kosten ohne den Wert des Bauplatzes, der gleichfalls auf eine Million veranschlagt ist.

Nach dem Plane für die Ein- und Ausschiffung der nach Deutschland heimkehrenden ostasiatischen Truppen ist das 3. ostasiatische Infanterie-Regiment, dessen 8. Kompagnie (Körzler) unsere Württemberger bilden, mit dem Dampfer „Palatia“ der Hamburg-Amerik.-Linie am 25. Juni von Tatu und am 8. Juli von Singapur abgegangen und soll am 20. Juli in Aken und am 8. August in Bremerhaven ein treffen. Die „Palatia“ hat eine Belegungs-fähigkeit von 1648 Mann und hat außer dem genannten Regiment noch 300 Kranke, 13 Mann von der Marine, sowie die Leiche des in China erkrankten deutschen Gesandten Fehrn v. Ketteler, des am 1. Nov. v. J. verstorbenen Hauptmanns v. Cronenthal vom 3. ostasiatischen Infanterie-Regiment und des Intend.-Sekretärs Frendrich an Bord. Transportführer ist Oberlieutenant von Ballmenich, Kapitän des Dampfers G. Neesing.

Württemberg.

Stuttgart, 10. Juli. Abgeordnete aller Parteien haben den Antrag eingebracht, die Kammer der Abgeordneten wolle beschließen:

angesichts des Arbeitermangels auf dem Lande an die Kgl. Staatsregierung das Ersuchen zu richten, sich bei dem Generalkommando des Kgl. Würt. Armeekorps für möglichst weitgehende Ernteurlaubungen von Soldaten verwenden zu wollen.

Stuttgart, 10. Juli. Die Tarifkommission der Zweiten Kammer beschloß, die Anfrage an den Verkehrsminister zu richten, wie hoch sich die Neuananschaffungen stellen würden, welche bedingt würden, durch eine infolge bedeutender Tarifherabsetzungen eintretende Verkehrssteigerung.

Stuttgart, 11. Juli. In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten gab vor Eintritt in die Tagesordnung Vizepräsident Dr. v. Kiene eine Erklärung bezüglich des Heufelder Falles, wo bekanntlich anlässlich der Pferdemonsterung ein Offizier in ungehöriger Weise gegen die dortigen Bauern sich benommen haben soll, ab. Er nahm den von ihm gebrauchten Ausdruck, daß das Benehmen des Offiziers „ganz ordinär“ gewesen sei, zurück, beharrte aber im übrigen auf der ganzen Darstellung, speziell darauf, daß der Ortsvorsteher von Heufelden in einer Weise abgelanzelt wurde, daß die Ortsbürger sich schwer darüber entrüsteten. Er wies die ihm in der Presse gemachten Vorwürfe, daß er frivole Anklagen gegen den Offizier erhoben habe, zurück und führte einzelne Ausdrücke, welche der Offizier gebrauchte, wie „Sandackel“, „faudummer Mensch“ u. s. w. an. Der Minister des Innern erklärte, daß er eine amtliche Untersuchung der Sache veranlassen werde. Der Kriegsminister befindet sich gegenwärtig in Urlaub. Sodann begründete Schmidt-Maulbronn den Initiativ-Gesetzentwurf betreffend die Entschädigung der Gemeinderäte für ihre Zeitverräumnisse. Eine Reihe von Abgeordneten unterstützte diesen Entwurf. Auch der Minister des Innern war prinzipiell mit demselben einverstanden und hob nur eine formelle Bedenken hervor. Morgen findet die zweite Beratung des Entwurfs statt.

Das statistische Landesamt in Stuttgart hat das Ergebnis der letzten Landtagswahlen in Württemberg einer Betrachtung unterzogen. Die Resultate sind nicht ohne Interesse. Demnach haben von 443 000 Wählern nur 314 000 gültig abgestimmt, 127 000, d. i. über ein Viertel, haben von ihrem Wahlrecht keinen Gebrauch gemacht. Auf die gewählten 70 Abgeordneten entfielen 167 000 Stimmen, gleich 53 Prozent der gültigen Stimmen; die nicht Gewählten vereinigten auf sich 47 Prozent, so daß nahezu die Hälfte aller Wähler unvertreten ist! Auf die Parteien entfielen Stimmen: Volkspartei 77 000, Zentrum 76 000, Nationalliberale 61 000, Sozialdemokraten 58 000, Konservative und Bauernbündler 30 000. Abgeordnete aber erhielten: Volkspartei 28, Zentrum 18, Nationalliberale 12, Konservative und Bauernbündler 6, Sozialdemokraten 5, Wilde 1. Nach dem Verhältnis der abgegebenen Stimmen aber hätte die Volkspartei nur 18 erhalten sollen, das Zentrum 17, die Nationalliberalen dagegen 14, die Sozialdemokraten 13, die Konservativen und Bauernbündler 6.

Stuttgart, 10. Juli. Die Hauptversammlung des Würtb. Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung, welche zurzeit in Cannstatt tagt, wurde gestern vormittag mit einer Vertreterversammlung im großen Rathausaal eingeleitet. Zahlreich waren die Vertreter der würt. Diaspora herbeigeeilt nach der reich besagten Redarstadt. Der Vorstand des Hauptvereins, Oberkonsistorialrat Dr. v. Braun begrüßte zunächst die Delegierten, erstattete hierauf Bericht über die einzelne Bezirksvereine der Diaspora und legte den Verteilungsplan für das heutige Vereinsjahr vor, der äußerst günstig abschließt. Bei der im Jahre 1878 zu Cannstatt abgehaltenen Hauptversammlung verfügte das Komite über Mittel in Höhe von 15 600 M. und der heutige Verfügungsplan ist mit 45 927,11 M. eingesezt, der deutlichste Beweis der hocherfreulichen Entwicklung des gemeinnützigen religiösen Instituts in Württemberg. Die Spenden sind durchaus als Zuschüsse für evangelische Kirchen- und Schulbauten und Einrichtungen in denselben, sowie für evangelische Anstalten und ähnliche Zwecke bestimmt. Aus der Berichterstattung der

Vormittagsversammlung, die nicht öffentlich war, wurde auch der gegenwärtige schärfere Zug im religiösen Leben, insbesondere betreffs der gemischten Ehen zum Ausdruck gebracht und beschlossen, zu diesem strengeren Vorgehen in der katholischen Kirche in der nächstjährigen Jahresversammlung Stellung zu nehmen. Imposant gestaltete sich die auf nachmittags 3 Uhr in das prächtig dekorierte evangelische Vereinshaus einberufene Hauptversammlung. Die anwesenden Ehrengäste, worunter sich auch Vertreter aus Böhmen, Galizien und Steiermark u. befanden, überbrachten der Versammlung interessante Aufschlüsse über die Evangelisationsbewegung in den österreichischen Landen. Festangebinde sind reichlich zur Uebergabe an den Verein eingegangen. Das Komite des hiesigen Frauenvereins hat mit einer außerordentlich reichen Spende überrascht. Außer wertvollen Paramenten, teilweise reiche Handarbeit, übergab der Frauenverein 600 M., während die evangelische Kirchengemeinde Jannstatt 3519,80 M. und die Würt. Bibelanstalt 200 M. spendeten nebst reichlichen religiösen Schriften. 3. Maj. die Königin überbandte dem Verein die reiche Gabe von 300 M., 3. Kgl. Hoh. die Frau Herzogin Wera beschenkte mit reichen Gaben in Kirchengeräten. In vielen Fällen waren die Spenden von anmutigen, teils poetischen Schreiben begleitet.

Cannstatt, 5. Juli. Nach einem den bürgerl. Kollegien mitgeteilten Erlaß des Kgl. Ministeriums des Innern soll das Volksfest vom 27.—30. Sept. d. J. in gewohnter Weise, das landwirtschaftliche Hauptfest am 28. September stattfinden. Nur für den Fall, daß infolge von Trockenheit oder sonstiger Naturereignisse ein schlechtes Erntejahr sich ergeben sollte, ist die Abbestellung des landwirtschaftl. Hauptfestes und die Verwendung der dafür ausgeworfenen Gelder zu Unterstützungszwecken vorgeesehen. Es käme auch eine Einschränkung des Volksfestes in Frage.

Eßlingen, 6. Juli. Der Umsatz in der Maschinenfabrik war in dem abgelaufenen Geschäftsjahr der größte bis jetzt erreichte. Es wurden abgeliefert Lokomotiven, Tender und Wagen für 6596 287 M.; Brücken, Eisenkonstruktionen und Zentralweichteile für 935 657 M.; Dampfseifen, Dampfmaschinen, Eis-maschinen u. für 1 623 660 M.; Beleuchtungsbeinrichtungen, Dynamommaschinen, Elektromotoren u. 1 497 328 M. und es betrug die Brutto-Einnahme der Elektrizitätswerke 312 306 M., zusammen 10 965 209 M. Der erzielte Gewinn ist erheblich geringer als im Vorjahr. Die Verkaufspreise in allen Abteilungen, namentlich in den elektrotechnischen waren keine lohnenden und der plötzliche Preisrückgang der Rohmaterialien hat einen beträchtlichen Verlust gegeben. Nur die Filiale Saronno in Italien hat einen größeren Gewinn als im Vorjahr ergeben. Die Zahl der Beamten und Arbeiter war am 31. März 1901 in Eßlingen und Cannstatt 2208 Mann, in Saronno 499, in den Elektrizitätswerken 19 Mann. An Gehältern und Löhnen wurden ausgegeben 3 308 778 M. Veranschlagt wurden für Krankenkassen, Unfall u. Versicherung, Unterstützungs- und Pensionskasse an gesetzlich bestimmten Beiträgen 25 600 M. Der Betrag der vorliegenden Aufträge war am Schluß des Rechnungsjahrs (31. März) 5 1/2 Mill. Mark und sind bis heute weitere Aufträge und Bestellungen eingelaufen für 3 Mill. Mark. Für Prioritätsaktien soll eine Dividende von 8%, für die Stammaktien eine solche von 6 1/2% festgesetzt werden.

Ausland

Der französische General Neginger hat die aus China zurückkehrenden Truppen in Marseille mit einer Ansprache begrüßt, in welcher es heißt: „Gegen einen wegen seiner Grausamkeit bekannten Feind ist ein Krieg mit Spizen und Mantscheten nicht am Plage. Diejenigen, die ihn unter der Maske der Menschenliebe befürworteten, sollten selbst einmal hingehen. Der Krieg ist so geführt worden, wie es in einem solchen Lande sein mußte.“

Eine Rundgebung des Papstes in Gestalt eines von ihm an die Oberen u. Generale der Orden und geistlichen Anstalten ist wieder einmal ergangen. Sie behandelt das Thema vom



